



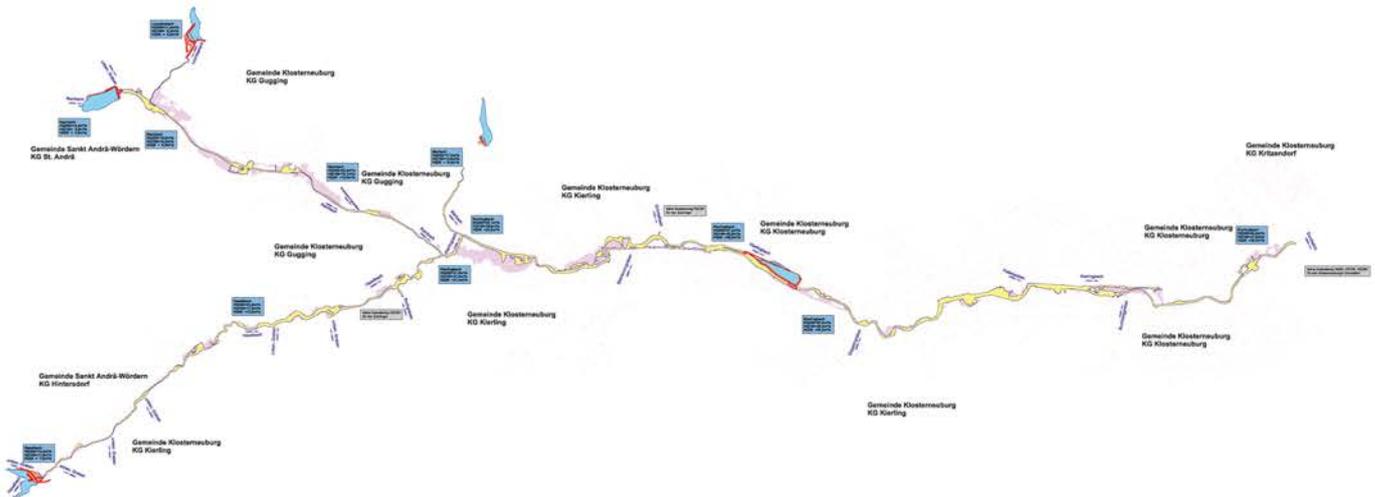
INFORMATION ZUM GEPLANTEN PROJEKT, 23.6.2022

# HOCHWASSERSCHUTZ HASELBACH

Bei weiteren fachlichen Fragen kontaktieren Sie bitte die Projektleitung:

Stadtgemeinde Klosterneuburg  
Referatsleiter Ing. Bernhard Klammer  
E-Mail: [klammer@klosterneuburg.at](mailto:klammer@klosterneuburg.at)  
Tel.: +43 2243 / 444 - 460

# WARUM BRAUCHT ES DEN HOCHWASSERSCHUTZ HASELBACH?



## WAS IST DIE AUSGANGSLAGE?

Der Haselbach ist einer der Zubringer des Kierlingbach. Zusammen gehören sie zu den Wienerwaldbächen mit einem Einzugsgebiet von ca. 26 km<sup>2</sup>. Dabei durchfließen die Bäche Siedlungsgebiete in Klosterneuburg sowie St. Andrä-Wördern und münden über den Klosterneuburger Durchstich in die Donau.

Hochwasserabflussuntersuchungen zeigen, dass es bei Hochwasser am Kierlingbach und seinen Zubringern – demnach auch am Haselbach – zu großflächigen Überflutungen im Ortsbereich von Klosterneuburg kommen kann.

Die Rückhaltebecken am Haselbach sollen die Bürgerinnen und Bürger vor den Überflutungen eines 100-jährlichen Hochwassers schützen. Gemeinsam mit weiteren Rückhaltebecken an den Standorten Rambach, Lourdesbach, Marbach und Stegleiten ist das Projekt am Haselbach Teil einer größeren Maßnahme – für den besten Schutz.

## WAS SOLL GESCHÜTZT WERDEN?

Insgesamt wären rund 380 Gebäude bei einem 100-jährlichen Hochwasser (HQ<sub>100</sub>) am Kierlingbach und seinen Zubringern gefährdet. Davon sind ca. 200 Wohngebäude und ca. 180 Nicht-Wohngebäude. Betroffen wären auch fünf öffentliche Gebäude:

- Volksheim Gugging
- Volksschule Kierling
- Feuerwehr Kierling
- LKH Klosterneuburg
- Rotes Kreuz Klosterneuburg

Bei einem HQ<sub>100</sub> am Haselbach wären 17 Wohngebäude und 19 Nicht-Wohngebäude betroffen. Das heißt rund 40 Gebäude zählen zu den gefährdeten Objekten, die von einem Hochwasserschutz am Haselbach profitieren würden.

# WIE KÖNNTE DER HOCHWASSERSCHUTZ HASELBACH AUSSCHAUEN?

## FOLGENDE ENTWURFS-VARIANTEN ZEIGEN SICH AKTUELL ALS MÖGLICHE LÖSUNGEN



### Variante I: Einbecken-Lösung Waldgasse

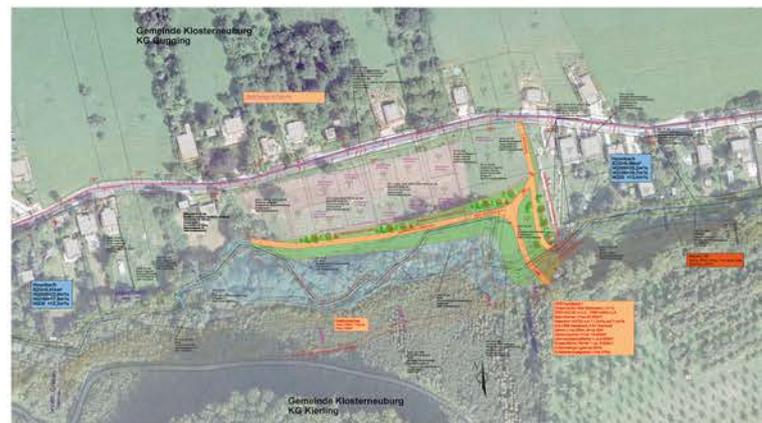
- Dammstellfläche: ca. 6.000 m<sup>2</sup>
- Eintauchfläche: 21.500 m<sup>2</sup>
- Dammhöhe: ca. 11,5 m über Bachsohle
- Dammlänge: ca. 170 m
- Stauvolumen: ca. 60.000 m<sup>3</sup>
- Dauernde Rodungsfläche (Eintaubereich wird nicht gerodet): ca. 8.500 m<sup>2</sup>
- Dammüberfahrt: ca. 250 m

### Variante II: Zweibecken-Lösung Waldgasse / Hintersdorferstraße



#### Standort Waldgasse

- Dammstellfläche: ca. 3.000 m<sup>2</sup>
- Eintauchfläche: 10.500 m<sup>2</sup>
- Dammhöhe: ca. 8,5 m über Bachsohle
- Dammlänge: ca. 100 m
- Stauvolumen: ca. 30.000 m<sup>3</sup>
- Rodungsfläche (Eintaubereich wird nach Bau wieder bepflanzt): ca. 5.800 m<sup>2</sup>
- Dammüberfahrt: ca. 230 m



#### Standort Hintersdorferstraße

- Dammstellfläche: ca. 6.500 m<sup>2</sup>
- Eintauchfläche: ca. 9.600 m<sup>2</sup>
- Dammhöhe: ca. 8 m über Bachsohle
- Dammlänge: ca. 260 m
- Stauvolumen: ca. 22.000 m<sup>3</sup>
- Rodungsfläche (Eintaubereich wird nach Bau wieder bepflanzt): ca. 10.000 m<sup>2</sup>

# WIE WIRD DER HOCHWASSERSCHUTZ HASELBACH ENTSTEHEN?

## ACHTSAMER UMGANG MIT DER NATUR

Eine naturnahe Gestaltung der Rückhaltebecken ist vorgesehen. Für die Bau-phase sind eine ökologische Baubegleitung sowie eine ökologische Bauauf-sicht eingeplant.

Zudem kann davon ausgegangen werden, dass der bestehende Baumbe-stand im Einstaubereich nicht geschädigt wird. Die berechnete Einstauzeit von einem halben bis einem Tag ist unbedenklich.

## NAHERHOLUNGSGEBIET BLEIBT ERHALTEN

Er wird weiterhin möglich sein, das Areal wie bisher für Freizeitaktivitäten zu nutzen. Spaziergängerinnen und –gänger sowie Mountainbikerinnen und –biker können das Gebiet rund um den Hochwasserschutz Haselbach und die Dammüberfahrt begehen.

## WIE SIEHT DER ZEITPLAN FÜR DAS PROJEKT AUS?

Der genaue Zeitpunkt der Errichtung ist von mehreren Faktoren abhängig: Die beiden Rückhaltebecken müssen nach der Zustimmung der Grundbesit-zer und nach der Detailplanung behördlich bewilligt werden. Nach den be-hördlichen Bewilligungen (Naturschutz-, Forst- und Wasserrecht) braucht es zudem eine Fördermöglichkeit und Förderzusagen.

Angestrebt wird der Bau innerhalb des zeitlichen Horizonts 2025-2027. Die Bauzeit beträgt rund 6 bis 10 Monate, in Abhängigkeit behördlicher Vorga-ben (zB Naturschutz, Brutzzeit).

## ÜBER WELCHE ZUFahrTEN SOLL GEBAUT WERDEN?

Die Zufahrten sollen über ein Privatgrundstück sowie über die Forststraße der Österreichischen Bundesforste erfolgen. Die Gesamtlänge der Zufahrts-wege beträgt 600 Meter , wobei 500 Meter davon – durch die vorhandene Forststraße – bereits errichtet sind. Die Zufahrtswege sind gezielt so angelegt, dass die Waldgasse in Hintersdorf nicht befahren werden muss.

## WO WIRD WÄHREND DER BAUZEIT MATERIAL GELAGERT?

Die Lagerung von Baumaterial soll abseits der Waldgasse auf privatem Grund bzw. am Beckenstandort erfolgen.



Beispiel Rückhaltebecken Marbach: unmittelbar nach der Fertigstellung



Beispiel Rückhaltebecken Marbach: ein Jahr nach Fertigstellung



Beispiel Rückhaltebecken Marbach: sieben Jahre nach Fertigstellung